

# PROFIL

die Spur im  
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 135 / Samstag, 8. März 2014 2 Seiten

**ABENDGEBET IN DER LIEBFRAUENKAPELLE AM MITTWOCH, 19. MÄRZ 2014 19:00 UHR**

## Jesus am Kreuz mit seiner Mutter Maria



<sup>17</sup>Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur so genannten Schädelhöhe, die auf hebräisch Golgota heißt. <sup>18</sup>Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus. <sup>19</sup>Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. <sup>20</sup>Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. <sup>21</sup>Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. <sup>22</sup>Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. <sup>23</sup>Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. <sup>24</sup>Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus. <sup>25</sup>Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

Joh 18,17-25

**„Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen.  
Kommt lasset uns anbeten.“**

So rufen wir an jedem Karfreitag bei der Kreuzenthüllung. Das Kreuz Zeichen des Jubels und der Anbetung? Ist es nicht viel mehr ein grausames Werkzeug, um Menschen zu ermorden? Wie können wir es verehren und es anbeten?

Jesus erlitt an diesem Kreuz den Tod, brutal, schmerzhaft und grausam. Die einflussreichen Menschen dieser Zeit sahen in ihm eine Gefahr für ihr Ein- und Auskommen, für ihr Leben. Er musste weg. Manchmal die einfachste Art mit Problemen umzugehen. Man schafft sie weg. Und selbst als Jesus am Kreuz hing, gaben sie keine Ruhe und stritten noch um die Todesanklage. Selbst um den wenigen Besitz – seine Kleider – sie werden verteilt, dass möglichst nichts übrig bleibt von dem Ermordeten. Maria, seine Mutter und viele andere Frauen sind bei dieser schrecklichen und unmenschlichen Tat dabei. Sie weinen und halten ohne große Reden ihm die Treue, die Treue bis zum Schluss. Sie hadern in diesem Moment nicht mit der Welt und über ihre Ungerechtigkeit, sondern

zeigen durch ihr Dasein und Aushaaren Solidarität mit diesem Mann aus Nazareth, den Maria einmal erbärmlich und arm in einer Krippe in Bethlehem zur Welt brachte. Sie und die anderen Frauen sind bei Jesus, an seiner Seite auch in der bittersten Stunde ihres Lebens. Was muss das für ein Schmerz sein, seinen eigenen Sohn am Kreuz hingerichtet zu sehen? Was für eine Kraft ist dazu erforderlich dies auszuhalten, mitzutragen und durchzustehen. Sie weiß, wer da am Kreuz hängt, sie weiß es, weil sie von Anfang an über Jesus im Bilde war, der Engel sagte ihr damals in Nazareth, du wirst ein Kind empfangen und er wird Gottes Sohn sein. Maria und die Frauen harren aus und führen dies so zu Ende wie sie es können, im Dasein und Dabeisein. Jesus stirbt am Kreuz und wird begraben. Er ist aber nicht dort geblieben, sondern am dritten Tage auferstanden. Er hat den Tod besiegt und so das Zeichen des Kreuzes vom Tod ins Leben gewandelt. Daher können wir Christen es nicht oft genug tun, das Zeichen der neuen Hoffnung zu verehren und es anbeten, weil Jesus daran gestorben ist und es wandelt ins Leben.

**Der König siegt, sein Banner glänzt,  
geheimnisvoll erstrahlt das Kreuz,  
an dessen Balken ausgereckt  
im Fleisch des Fleisches Schöpfer hängt.**

**Geschunden hängt der heil'ge Leib,  
vom scharfen Speere roh durchbohrt,  
uns rein zu waschen von der Schuld,  
strömt Blut und Wasser von ihm aus.**

**Erfüllt ist nun, was David einst  
im Liede gläubig kundgetan,  
da er im Geiste prophezeit:  
Vom Holz herab herrscht unser Gott.**

**O edler Baum in hehrem Glanz,  
von königlichem Purpur rot,  
du werter, du erwählter Stamm,  
du trägst den Lösepreis der Welt.**

**O heil'ges Kreuz, sei uns gegrüßt,  
du einz'ge Hoffnung dieser Welt.  
Den Treuen schenke neue Kraft,  
den Sündern tilge alle Schuld.**

**Dir, höchster Gott, Dreifaltigkeit,  
lobsinge alles, was da lebt;  
du hast uns durch das Kreuz erlöst:  
Bewahre uns in Ewigkeit. Amen.**

im Neuen Gotteslob Nr. 299

## Aus der Grabinschrift Philipp Jenings S.J.

**„Du, Wanderer“ – gemeint ist hier  
derjenige, der das Grab Jenings  
besucht.**

**„Deshalb, mit sechzig Jahren noch,  
nach Indien er verlangte; doch seine  
heißen Wünsche löschte plötzlich des  
Fiebers Glut und setzte dem Mann des  
Verlangens ein Ziel an der Ewigkeit Tor  
am 8. Februar des Schaltjahres 1704.  
Du, Wanderer, dem Nimmerrastenden,  
dem Frommen, der hier festgebannt,  
erbitte die ewige Ruhe.“**

### **„Du, Wanderer“**

Der Mensch als Pilger, als homo viator. Das ganze Leben des Christen ist ein einziger Pilgerweg. Dieser Weg ist nicht neu, ihn sind schon viele vor uns gegangen. Das Ziel ist Christus. Nicht der Weg ist das Ziel, sondern für uns Christen heißt das Ziel Christus!

Auch im Sommer 2014 machen wir uns wieder bewusst auf einen Weg als Christen, von Eichstätt nach Ellwangen, um den Weg als Exerzitien auf dem Weg zu begehen, als Übung für den Alltag als Christ.

## **Beim Kreuz Jesu stehen**

"Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleopas, und Maria Magdalene. Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er liebte, dabeistehen ..."

Es ist von großer Bedeutung, unseren Platz beim Kreuz Jesu einzunehmen, an den Füßen des Kreuzes zu stehen, so wie Maria und Johannes das taten (Joh 19,25,26).

Es gibt viel, dass wir dann lernen können. Wir sehen Ihn da an erster Stelle als den Sündenträger hängen, als derjenige, der für unsere Sünden gestorben ist. Er hat ja *unsere* Sünden an Seinem Leib auf dem Holz getragen (1.Pet 2,2,24).

Aber auf dem Kreuz ist Er auch für uns zur *Sünde* gemacht worden, damit wir Gottes *Gerechtigkeit* würden in Ihm (2.Kor 5,21). Das Problem der Sünde, die Frage der Macht, die die Sünde über uns ausübte, ist da auf dem Kreuz definitiv geklärt worden. Durch das Opfer Christi für die Sünde ist die Sünde im Fleisch verurteilt worden (Röm 8,3).

Durch das Kreuz sind wir also nicht nur von unseren Sünden erlöst, sondern auch von der Macht der Sünde. Wir sind vom 'Gesetz', dem herrschenden Prinzip der Sünde und des Todes, freigemacht und wir wandeln jetzt als Gläubige in der Kraft des Heiligen Geistes (Röm 8,2,4).

Unser sündiges Fleisch ist im Tod Christi verurteilt worden und hat da für immer sein Ende gefunden. Der alte Mensch ist mit Christus gekreuzigt worden, damit der Leib der Sünde abgetan sei und wir nicht länger Sklaven der Sünde seien (Röm 6,6).

Das Kreuz bestimmt also in bedeutungsvollem Maß die Stellung des Christen. Beim Kreuz lernen wir auch, dass wir vom Gesetz gestorben sind und nun einem Anderen gehören, nämlich Ihm, der aus den Toten auferweckt worden ist (Röm 7,4-6).

Das bedeutet nicht, dass ein Christ gesetzlos ist, denn er steht unter 'dem Gesetz des Christus'. Ein Christ ist gesetzlich Christus unterworfen und er erfüllt auch das Gesetz Christi (1.Kor 9,21; Gal 6,2).

Christus selbst ist unsere Lebensregel geworden und durch Seinen Geist befähigt Er uns, diesem hohen Maßstab zu genügen. Das Gesetz vom Sinai forderte, dass der Israelit seinen Nächsten liebte wie sich selbst, aber das Gesetz Christi - das Gesetz der Liebe - verlangt, dass wir uns selbst *ganz und gar zu nichts machen* und dass wir so wie Christus selbst unser *Leben* für die Brüder darlegen sollten (1. Joh 3,16). (Hugo Bouter)

## **Fest der Versöhnung Samstag, 12. April 2014**

**15:00 bis 17:30 Uhr Liebfrauenkapelle**

Besinnung, Beichte, Beichtgespräch, Anbetung

**„Brannte uns nicht das Herz“ (Lk 24)**

## **Österliche Wanderung Samstag, 26. April 2014**

**16:00 Uhr** Basilika St. Vitus

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen

PROFIL für den März 2014 wurde von Markus Krämer erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende Dich einfach an die action spurensuche,

Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535,  
[sankt.vitus@t-online.de](mailto:sankt.vitus@t-online.de), [www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de)

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus,  
Kennwort 'action spurensuche'

VR-Bank BLZ 614 910 10, Kto.-Nr. 201 127 008,

KSK Ellwangen BLZ 614 500 50, Kto.-Nr. 110 621 836